

Am Müll-Container im Sortierkonflikt

Den Hausmüll sortieren wir immer gründlich. Ich übernehme den Abtransport des Mülls sogar gern, schon wegen der Solidargemeinschaft der stolzen Umweltbewussten, die sich oft vor den Müll-Containern am Rahmer Bach bildet (Papier, Glas, Altkleider).

Diesmal gerate ich allerdings in einen Sortierkonflikt. Gehört der leere blaue Flakon meiner lieben Frau nun in den Container für Weiß-, Braun- oder Grünglas? Ich zögere. Dabei fällt mir die vor drei Tagen noch gelesene Anekdote über zwei Berliner Vierzehnjährige ein. (Die entsprechende Tagesspiegel-Ausgabe ruht schon nebenan im Papiercontainer.) In einer ähnlichen Konfliktsituation sagt der größere zum kleineren: „Isch bin Gymnasium. Isch weiß besser.“

So einen Konfliktlöser könnte ich jetzt auch gebrauchen. Ohne vertiefte Recyclingkenntnisse und mit leicht schlechtem Gewissen werfe ich den leeren blauen Flakon schließlich in den Grünglas-Container.

Daheim bestätigen mir dann diverse Entsorgungsrichtlinien die Korrektheit meiner Konfliktlösung. Überhaupt, lerne ich, gehöre jedes andersfarbige Glas als braunes oder grünes in den Grünglas-Container. Auch solle man Gläser ungereinigt, Marmeladengläser sogar mitsamt Deckel entsorgen. Hat lange gedauert. Aber jetzt weiß ich es auch besser.